

eines guten Lohns und convenabler Kost zu verg. wipern.

Anträge sind portofrei einzusenden.
Den 28. Decbr. 1836.

Guts- und Bierbrauerei = Theilhaber
N a a c h.

Plüderwiesenhof. [Berichtigung und Aufforderung.] Da sich das Gerücht allgem in verbreitet, daß ich für den vormaligen Forst-Assistent, jetzigen Revier-Förster Herr von Zopplin in Blizenreuth viel Bürgschaft geleistet habe, ein solches übles Gerücht aber meinem öffentlichen Credit nur Nachtheil bringen muß, so finde ich mich veranlaßt, solches hiemit nicht nur öffentlich zu wiederrufen, sondern einen jeden, der es nachweisen kann daß ich für irgend eine Schuld, die Herr v. Zöpplin kontrahirt hat, Bürgschaft geleistet habe, aufzufordern, daß er sich in meinem Haus persönlich stelle.

Den 30. Decbr. 1836.

B o l m e r.

Verlorenes. Letzten Donnerstag den 29. Decbr. v. J. ist zwischen Lorch und Plüderhausen ein großer noch ganz guter Winterschuh verloren gegangen; der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Rose in Unterlrbach abzugeben.

M i s c e l l e n.

Charakter der Franzosen.

Der Charakter der Franzosen leuchtet unter anderem auch aus den Pariser Zeitungsnachrichten von der Rückkehr Napoleons aus Elba hervor.

Erste Nachricht. März 1815. Der Unhold ist aus seiner Verbannung entronnen; er ist aus Elba entwischt.

Zweite Nachricht. Der korsische Währwolf ist beim Kap Juan aus Land gekommen.

Dritte Nachricht. Der Tiger hat sich zu Gap gezeigt. Truppen sind auf allen Seiten gegen ihn in Bewegung. Er endet damit, als elender Abentheurer in den Gebirgen umher zu irren. Entrinnen kann er nicht.

Vierte Nachricht. Das Ungeheuer ist wirklich, man weiß nicht durch welche Verwäthererei, nach Grenoble entkommen.

Fünfte Nachricht. Der Tyrann hat in

Lyon verweilt. Entsetzen lähmte Alles bei seinem Anblick.

Sechste Nachricht. Der Usurpator hat es gewagt, sich der Hauptstadt bis auf 60 Stunden zu nähern.

Siebente Nachricht. Bonapart nähert sich mit starken Schritten. Aber niemals wird er bis Paris gelangen.

Achte Nachricht. Napoleon wird bis Morgen unter den Mauern von Paris seyn.

Neunte Nachricht. Der Kaiser Napoleon ist in Fontainebleau.

Zehente Nachricht. Gestern Abends hielten Sr. Majestät der Kaiser und König ihren Einzug in den Palast der Tuilerien. Alles ist in unaussprechlichem Jubel. G.

A n e k d o t e.

Jemand kam in eine Leihbibliothek und verlangte „Napoleons Leben“ von Walter Scott. Auf die Antwort: das Buch sey im Augenblick nicht da! sagte die Person: „Nun so geben Sie mir eine andere Räubergeschichte.“ G.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.
In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	7 fl. 28 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Roggen	—	6 fl. 40 fr.	6 fl.	22 fr.	6 fl.	fr.
Dinkel	—	3 fl. 56 fr.	3 fl.	45 fr.	3 fl.	30 fr.
Gersten	—	6 fl. 24 fr.	6 fl.	5 fr.	5 fl.	20 fr.
Haber	—	3 fl. 46 fr.	3 fl.	36 fr.	3 fl.	30 fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 20 fr.	1 fl.	14 fr.	1 fl.	8 fr.
Linsen	—	1 fl. 20 fr.	1 fl.	14 fr.	1 fl.	8 fr.
Wicken	—	fl. 44 fr.	fl.	40 fr.	fl.	36 fr.

In Schorndorf.

Kernen	—	9 fl. 36 fr.	8 fl.	48 fr.	—	—
Dinkel	—	3 fl. 45 fr.	fl.	fr.	—	—
Gersten	—	6 fl. 56 fr.	fl.	fr.	—	—
Haber	—	3 fl. 30 fr.	3 fl.	40 fr.	fl.	fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Kernenorod	8 Pfd.	. . . . . 16 fr.				
1 Kreuzer Weck	soil wägen	. . . . . 10 Lth.				
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	. . . . . 8 fr.				
Ditto ganzes	. . . . . 1	. . . . . 9 fr.				
Schensfleisch	. . . . . 1	. . . . . 8 fr.				
Rindfleisch	. . . . . 1	. . . . . 7 fr.				
Kalbsteisch	. . . . . 1	. . . . . 7 fr.				

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 2

10. Januar 1837.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n.

Welzheim. Unter Beziehung auf den im Intelligenzblatt Nro. 1 von 1837 enthaltenen Erlaß des k. Oberamts Schorndorf v. 30. Decbr. v. J. in Betreff der Bau- und Feld-Untergänger, werden die Vorsteher des Oberamtsbezirks hiemit aufgefordert, die daselbst verlangten Notizen binnen 14 Tagen unfehlbar hieher einzusenden.

Den 2. Januar 1837.

K. Oberamt, Scholl.

Schorndorf. [Berichtigung.] In der ersten Linie der Bekanntmachung der Oberämter Schorndorf und Welzheim Intelligenzblatt Nro 1. Auskundschaftung der Heimath eines stummen Menschen betref. ist statt der Worte „des hiesigen Bezirks“ zu lesen: „Königl. bayerischen Landgerichts Rottenburg“

Schorndorf. Seine Königl. Majestät haben neuerlich zu genehmigen geruht, daß eine Uebersicht der im Lande vorhandenen Denkmale des Alterthums und der Kunst, welche entweder noch gar nicht oder nur wenig bekannt sind, auch wenn sie bekannt waren, nicht immer die verdiente Rücksicht gefunden haben, unter Mitwirkung der Mitglieder des neuerlich wieder ins Leben gerufenen Vereins für Vaterlandskunde hergestellt werde, um sofort dieselben durch Kenner näher untersuchen zu lassen und nach Maasgabe des Ergebnisses weitere Fürsorge wegen deren Unterhaltung zu treffen.

Es werden nun die Ortsvorsteher hinsichtlich der im Privat- oder CorporationsEigenthum befindlichen Denkmale angewiesen, diejenigen Gegenstände, welche ihnen aus ihrem Amtsbezirk theils schon bekannt sind, theils durch weiteres Nachforschen, insbesondere auch durch Rücksprache mit den etwa im Ort wohnenden Mitgliedern des Vereins für Vaterlandskunde noch bekannt werden dürften in ein Verzeichniß zu bringen und dasselbe mit den erforderlichen Bemerkungen versehen im Laufe der nächsten 4 Wochen hieher einzusenden.

Die Gegenstände, auf welche die Aufmerksamkeit sich zu richten hat, sind:

1.) Bauwerke und Ueberreste derselben, als Kirchen, Kapellen, Thürme, Thore, Rathhäuser, Klostergebäude, Schlösser, Ruinen von Burgen und Ueberreste von andern Bauwerken, in so fern sie einen historischen oder architectonischen Werth haben;

2.) Gegenstände der Bildhauer- oder Bildschnitzerkunst, als: Bildsäulen, halberhabene Arbeiten, Bildstöcke, Altäre, Taufsteine, Kanzeln, Chorstühle, Grabmähler, Wappenschilde, Verzierungen, Gefäße und dgl.

3.) Gegenstände der Malerkunst, in so fern solche einen historischen oder Kunstwerth haben als: Oelgemälde, Wandgemälde, Glasmalereien und dgl.

4.) Kein historische Denkmale, als römische und andere Denksteine mit Inschriften, Grabsteine mit solchen, merkwürdige Urkunden und andere Documente zc.

Sollte nichts vorhanden seyn, was der Aufzeichnung werth wäre, so ist hievon kurze Anzeige zu machen.

Damit übrigens die vorhandenen Denkmale geschont und erhalten werden, haben die Ortsvorsteher von jeder Veränderung, Zerstörung oder Veräußerung derselben Anzeige zu machen und Entschließung hierauf zu erwarten. Den 7. Januar 1837. R. Oberamt Strölin.

Grumbach. [Geld auszuleihen.]
Bei der hiesigen Stiftungspflege sind mehrere 100 fl. gegen 2fache Versicherung auszuleihen.
Den 29. Decbr 1826.

Stiftungspfleger
Hägele.

Unterschlechtbach. OberamtsGerichtsBezirks Welzheim. [Uebertragung einer Vermögens-Administration.] Der hiesige Bürger und Bäcker Christian Häcker hat sich der Verwaltung seines eigenen, und des Vermögens seiner Ehefrau freiwillig begeben, und es wurde deswegen der Weingärtner Gottlieb Aufschlag dahier als Vermögens-Verwalter der Häcker'schen Eheleute gemeinderäthlich aufgestellt.

Es wird nun Jedermann gewarnt, mit dem Häcker oder seiner Ehefrau ohne Zustimmung des genannten Curators irgend einen Contract einzugehen, indem alle mit dem Häcker oder seiner Ehefrau allein eingegangenen Verträge für nichtig würden erklärt werden.

Die Wohlwollenden Ortsvorstände werden gebeten, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 24. Decbr. 1836.

Gemeinderath.

Lorch. [Wirthschafts und Güter Verkauf.] Aus Adlerwirths Molt Verlassenschaft verkaufen dessen Erben: 1.) Ein 2stöckig in gutem Zustand erhalten — großes Wohnhaus, die gangbare Wirthschaft zum schwarzen Adler an der Staatsstraße oben in hiesigem Markt-

Flecken. Solches enthält 3 heizbare — auch mehrere andere Gastzimmer und Kammern, 2 Küchen, sonst geräumige Wöden, 2 Pferdeställe und 1 Rindviehstall, 1 gewölbten Keller. Dazu gehören 1 Scheuer mit eigener Tenne, 1 Wasch- und Backhaus, ein geräumiger Hofplatz vor- und etwa 1 Brtl. GemüseGarten hinter der freigelegenen Wohnung, an welcher ein Bach vorbeifließt. 2.) Die Güter bestehen in ungefähr 7 Mrg. Ackerfeld und Wiesen am Mühlrain, 2 Mrg. auf dem Meierhof, 11 Mrg. Wald, und einigen kleinern Stücken.

Zur Versteigerung, welche im Einzelnen und im Ganzen versucht wird, ist Donnerstag der 9. Febr. d. J. bestimmt, wo sich die Kaufliebhaber Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen, die Bezahlung des Kaufschillings solle zu 1/2tel baar, und jene des Rests mag in verzinslichen Terminen geschehen.

Den 5. Januar 1837.

TheilungsBehörde.

AmtsNotariat, Höchstetter.

Lorch. [Fahrniß-Auction.] Aus Adlerwirths Molt Verlassenschaft verkaufen seine Erben die sammtliche Fahrniß im Aufstreich, und zwar am Mittwoch den 18. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an: Kleider, Betten, Leinwand, Wirthschafts- und Haushaltungs-Geräthe durch alle Rubriken; am Donnerstag den 19. d. M. vieles Schreinwerk, Fuhr- und BauernGeschir, darunter 1 Chaise und mehrere Wägen, an Vieh 2 Pferde, 3 Kühe, 1 paar Stiere und 1

Schwein; am Freitag den 20. 22 Stücke meist in Eisen gebundene Lager- auch andere Fässer, 18 Nimer Meckar- und Remsthaler Weine von den Jahren 1828, 34, 35, 36, Früchte, Futter, Stroh, allerlei Holz, und sonstigen Vorrath.
Den 5. Januar 1837.

TheilungsBehörde.

R. AmtsNotariat Lorch.

Höchstetter.

Buhlbronn. Da die hiesige Winterschafwaide bis Ambrosi zu Ende geht, welche 150—200 Stück Schafe erträgt, so wird solche von Michaelis 1837 an bis Ambrosi 1840 auf drei Jahre in dem hiesigen Rathszimmer am Samstag den 21. Jan. d. J. Nachmittags 1 Uhr verlichen werden. Die Herren Orts-Vorsteher wollen dieses ihren Schafhaltern bekannt machen lassen.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Nächsten Sonntag Abends 5 Uhr wird der Liederkranz wiederum im Gasthof zum Rösle unter Mitwirkung anderer Musikfreunde eine musikalische Abend-Unterhaltung geben. Es werden bei dieser Gelegenheit Beiträge für die unglückliche Familie in Schornbach angenommen, deren, durch den Tod des Familienvaters herbeigeführte, höchst bedürftige Lage unlängst das Wochenblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat. Wir laden daher für diesmal nicht nur die verehrlichen Mitglieder, sondern Jeden ein, der kommen, hören und geben mag. Wollte sonst noch jemand die Güte haben, die Sache durch eigene Produktionen zu unterstützen, so möge er vor Donnerstag Abend gefälligst dem Vorstand die Anzeige davon machen. Schließlich bittet man in Folge ausgesprochener Klagen im Saale nicht zu rauchen und keine Hunde mitzunehmen.

Den 9. Januar 1837.

Der Liederkranz.

Schloß Engelberg, bei Winterbach Oberamts Schorndorf. [Gesuch eines tüchtigen und redlichen Dienstknechts.] Bis künftig Georgii 1837 suche ich einen tüchtigen und geordneten Dienstknecht.

Die Anforderungen sind:

- 1.) Anhänglichkeit an seine Herrschaft.
- 2.) Kenntnisse und Erfahrungen im Feld-

bau, wobei bemerkt wird, daß, da mein Besitz zum größten Theil aus Baumgütern, Wiesen und Gärten besteht, der Bau der Felder nicht bedeutend ist.

3.) Kenntnisse in Behandlung der Pferde u. Rindviehs, wobei besonders bemerkt wird, daß ein derartiger Knecht auch die Fütterung und Behandlung des Mastviehs verstehen muß.

4.) Pünktlichkeit und Reinlichkeit in Behandlung des Viehs, endlich

5.) muß derselbe nicht sowohl mit dem Pferd als Ochsenfuhrwerk umgehen können.

Ein derartiger Knecht, welcher diesen Anforderungen zu entsprechen im Stande ist, hat sich eines guten Lohns und convenabler Kost zu vergewissern.

Anträge sind portofrei einzusenden.

Den 28. Decbr. 1836.

Guts- und Bierbrauerei-Theilhaber
R a a h.

Miscellen.

Die nasse Schlittenfahrt.

Der Hausfreund hat viele gute Freunde am Rhein auf und ab, zwischen Friedlingen und Andernach, unter andern ein Paar Lose. Einer davon versteht sich gut darauf, Kissen und Säcke auszustopfen, um weich darauf zu sitzen, und man darf ihn rekommandiren. Zwei andere gute Freunde von ihm, sagten zu einander an einem schönen kalten Wintertag: „Wollen wir nicht auf dem Schlitten fahren?“ — „Wohin?“ — „Zum Theodor.“ Sie nannten ihn nur mit dem Vornamen. Theodor heißt er mit dem Vornamen. Also spannten sie den Klappen an dem Rennschlitten, und legten einen Sack voll Spreu darauf, der Länge nach, um weicher zu sitzen. Als sie bei dem guten Freund angelangt waren wurde lustig getrunken — der Wein lag ihm nie überwerch im Faß — Schliengener, Böllinger, Steinenslatte vier und achtziger, vier und siebenziger. Beim vier und siebenziger blieben sie sitzen, bis der Abendstern über dem Wasgau funkelte, und die Bettglocken laut wurden in den Dörfern. Als die Bettglocken laut wurden, sagte einer von ihnen: „Jetzt will ich anspannen, unser Weg ist der weiteste.“ Der Theodor sagte: „Wahrschein-

lich auch der krümmste. Hüft um! Dort links ist die Stubenthür." Denn der Gast taumelte nach der Thüre eines Milchschrank, in der Meinung, es sey die Stubenthür. Als sie auf dem Schlitten noch eins genommen hatten, zu Sanct Johannes Segen, und ungefähr an die Tannen gekommen waren, wurde es beiden naß zwischen den Beinen. Der vordere dachte: Soll mir etwas passirt seyn, oder ist mein Kamerad dahinten nicht wasserfest? Der Andere dachte: Schmelzen die Spreu im Spreuersack, oder ist meinem Kameraden etwas passirt? „Gevatter, stammelte endlich der Vordere, es scheint mir, ihr habt euch kommod gemacht. Ich hätt' euch wohl ein Paar Minuten lang das Leitseil halten mögen.“ — „Gevatter, erwiderte der Andere, mir kommt's vor, ihr solltet nicht mehr saufen, als ihr bei euch behalten könnt.“ Während sie aber so Wortwechsel treiben, und jeder die Schuld auf den andern warf, wurden sie immer nasser, und der Sack unter ihnen gab immer mehr nach, bis sie auf dem harten Brette saßen. „Mordsapperment, ihr schwimmt mich noch über den Schlitten hinunter,“ fuhr der Zweite fort. — „Oder ihr mich,“ erwiderte der erste. „Wenn ich nicht da säße, wie einer der zwischen den zwei Buckeln eines Trampelhiers reitet, ich läge schon lange auf dem Boden, und die Stiefel sind mir bereits mit sammt den Füßen angefroren an den Schlittenfüßen.“ — „Drum eben,“ erwiderte der erste. „Woher kommt's, daß euch das Wasser an den Beinen herabläuft?“ Als sie aber halb steif nach Hause gekommen waren, und die Spreu aus dem Sack ausleeren wollten, schoß etwas ganz anderes als Spreu heraus. Da sagte der eine: „Ich glaube gar der Schalk der Theodor, hat uns den Sack mit Schnee angefüllt. Drum sind wir so naß geworden.“ Der andere sagte: „Es kommt mir auch so vor.“ — Es war auch so.

Anekdoten.

„Der Spitzhub' sieht dir aus den Augen heraus!“ sagte ein Richter zu einem Juden. „Nu!“ sagt der Jüd: „Mei Memme hat alleweil gesagt: Ich hätt ein Aug' wie ein Spiegel!“

In der alten pommerschen Bibel waren die Worte: „Und er soll dein Herr seyn!“ also übersetzt: „Und bei schall des pinigen und des schloan.“ (Er soll dich peinigen und schlagen.)

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Räthsel.

Nimm aus dem Alphabet zwei Zeichen Und sprich verbunden ihre Namen aus. Ein allgewalt'ges Wörtchen wird daraus — Ein Ziel das alle Menschen einst erreichen. Sieh' dich nur um und du erblickst es schon, Du siehst es an der Hütte wie am Thron; Auf deiner Reisen wirst du es bemerken, Wie bei der Mahlzeit und an deinen Werken! Der Segen hat es, wie der Fluch, Die schlechteste Rede, wie das schönste Buch, Das Halmchen, wie die hohe Eiche, Der Adler, wie der Fisch im Teiche Das schöne Wetter, wie der Regen, Die spitze Nadel und der Degen. Es folgt den lustigen Gelagen, Den Trauer- wie den Feiertagen, Den Jahren Monden, Tagen, Stunden, Ja selbst den eilenden Sekunden. Erwünscht ist dir es in Gefahren, Beim Durchzug roher Kriegeschaaren. Auch diesem Räthsel ist es eigen, Wie jedem Worte, jedem Ton; Es wird sich jezt sogar dir zeigen: Doch aufgepaßt! — Nun hast du's schon!

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise. In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 16 fr.	7 fl. 53 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	6 fl. 24 fr.	6 fl. 5 fr.	5 fl. 52 fr.
Dinkel	—	3 fl. 56 fr.	3 fl. 38 fr.	3 fl. 24 fr.
Gersten	—	6 fl. — fr.	5 fl. 35 fr.	5 fl. 4 fr.
Haber	—	3 fl. 48 fr.	3 fl. 38 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbfen	1 Cr.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	1 fl. 16 fr.
Linsen	—	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	1 fl. 16 fr.
Wicken	—	fl. 44 fr.	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.

In Schorndorf.

Kernen	—	9 fl. 20 fr.	8 fl. 48 fr.	—	—
Dinkel	—	fl. — fr.	fl. — fr.	—	—
Gersten	—	6 fl. 56 fr.	fl. — fr.	—	—
Haber	—	3 fl. 40 fr.	3 fl. 36 fr.	fl. — fr.	—
Erbfen	1 Cr.	fl. — fr.	fl. — fr.	—	—

Kernbrod	8 Pfd.	16 fr.
1 Kreuzer Beck soll wägen	—	10 Pfd.
Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	7 fr.
Ditto ganzes	1 —	8 fr.
Ochsenfleisch	1 —	8 fr.
Rindfleisch	1 —	7 fr.
Kalbfeisch	1 —	7 fr.

Schorndorf. [Casino.] Am Donnerstag den 12. Januar ist Tanz-Unterhaltung Nro. 5.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Dienstag.

Nro. 3

17. Januar 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kloster Lorch. Gläubiger und Bürgen des gestorbenen Carl Damm, Kameralamtsdieners und Schenkwirths werden bei Gefahr des Verlusts ihrer Ansprüche an dessen verschuldeten Nachlaß aufgerufen, solche binnen 30 Tagen vor unterzeichneter Stelle nachzuweisen.

Die Veröffentlichung dieses Aufrufs wird den Gemeinde-Vorstehern des Welzheimer Gerichtsbezirks und jenen zu Urbach besonders empfohlen.

Den 7. Januar 1837.

TheilungsBehörde.

K. AmtsNotariat Lorch, Hochstetter.

Lorch. [Wirthschafts und Güter Verkauf.] Aus Adlervirths Molt Verlassenschaft verlaufen dessen Erben: 1.) Ein 2stöckig in gutem Zustand erhalten — großes Wohnhaus, die gangbare Wirthschaft zum schwarzen Adler an der Staatsstrasse oben in hiesigem Markt-Flecken. Solches enthält 3 heizbare — auch mehrere andere Gastzimmer und Kammern, 2 Küchen, sonst geräumige Böden, 2 Pferdeställe und 1 Rindviehstall, 1 gewölbten Keller. Dazu gehören 1 Scheuer mit eichener Tenne, 1 Wasch- und Backhaus, ein geräumiger Hofplatz vor — und etwa 1 Brtl. GemüseGarten hinter der freigelegenen Wohnung, an welcher ein Bach vor-

beifließt. 2.) Die Güter bestehen in ungefähr 7 Mrg. Auafeld und Wiesen am Mühlrain, 2 Mrg. auf dem Meierhof, 11 Mrg. Wald, und einigen kleinern Stücken.

Zur Versteigerung, welche im Einzelnen und im Ganzen versucht wird, ist Donnerstag der 9. Febr. d. J. bestimmt, wo sich die Kaufliebhaber Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen, die Bezahlung des Kaufschillings solle zu 1/2tel baar, und jene des Rests mag in verzinlichen Terminen geschehen.

Den 5. Januar 1837.

TheilungsBehörde.

AmtsNotariat, Hochstetter.

Unterschlechtbach. OberamtsGerichtsBezirks Welzheim. [Uebertragung einer Vermögens-Administration.] Der hiesige Bürger und Bäcker Christian Härer hat sich der Verwaltung seines eigenen, und des Vermögens seiner Ehefrau freiwillig begeben, und es wurde deswegen der Weingärtner Gottlieb Aufschlag dahier als Vermögens-Verwalter der Härer'schen Eheleute gemeinberäthlich aufgestellt.

Es wird nun Jedermann gewarnt, mit dem Härer oder seiner Ehefrau ohne Zustimmung des genannten Curators irgend einen Contract einzugehen, indem alle mit dem Härer oder seiner Ehefrau allein eingegangenen Verträge für nichtig würden erklärt werden.

Die wohlwöblichen OrtsVorstände werden ge-